

Konferenz SIGNO-Strategieförderung
18./19.03.2010



Dr. Regina Oertel

Dezernentin Technologietransfer
und Forschungsförderung

Prof. Dr. Malte Brettel

Aachen Entrepreneurship
Gründerzentrum, Lehrstuhl WIN

signo

Hochschulen

Schutz von Ideen für die
gewerbliche Nutzung

1. Ausgangslage

2. Ergebnisse:

Modul 1: Potenziale erschließen

Modul 2: Zukunftsprozesse gestalten

Modul 3: Beteiligungsmodell

3. Key Learnings

Zielstellung der Projekte

- Entwicklung und Implementierung einer zukunftsorientierten Verwertungsstrategie für die RWTH Aachen
- Intensive Abstimmung mit der Hochschulleitung der RWTH
- Enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Verwaltung

AVIPAC

- Ausarbeitung einer Verwertungsstrategie für die RWTH Aachen
- Gefördert durch BMWi - SIGNO



PatentScouts Aachen

- Implementierung von PatentScouting an der RWTH Aachen (in Kooperation mit FH Aachen)
- Gefördert durch MIWFT NRW

Ministerium für Innovation,
 Wissenschaft, Forschung und Technologie
 des Landes Nordrhein-Westfalen

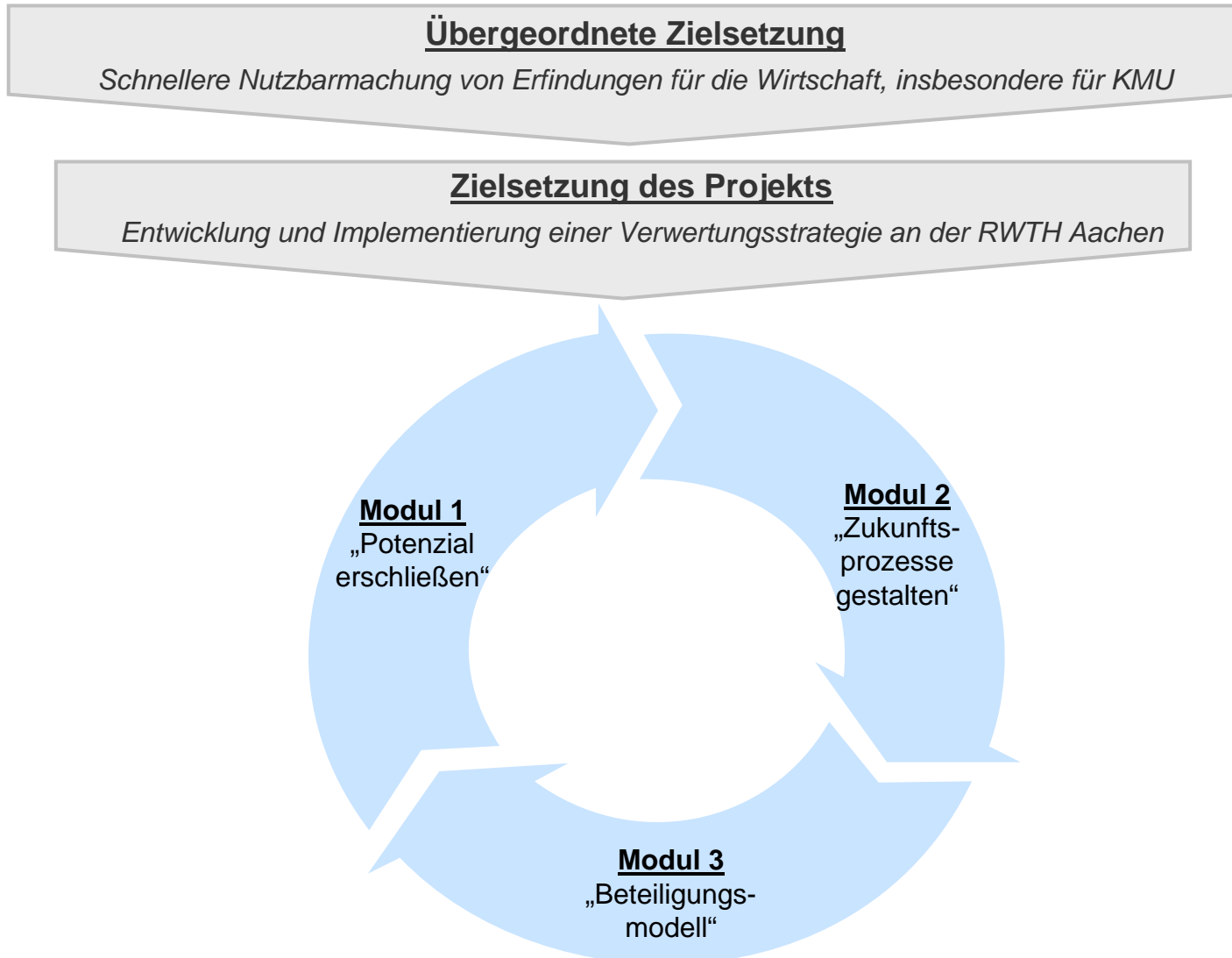


Coop.now

- Vertiefungsprojekt zur Anbindung von Industriepartnern an Verwertungskanäle
- Gefördert durch BMWi - SIGNO



Das Projekt AVIPAC



Aufgabenspektrum der PatentScouts

1. Sensibilisierung und Qualifizierung:

- Informationsveranstaltungen & Workshops rund um das Thema „Intellectual Property Rights“

2. Erfinderberatung:

- in allen Fragen rund um das Thema „Hochschulerfindungen“

3. Projektentwicklung:

- Beratung und Unterstützung bei der Realisierung von Projektideen

4. IP-Management:

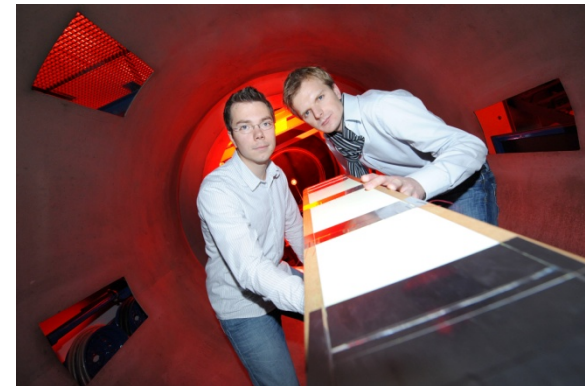
- Begleitung von Projekten hinsichtlich einer IP- & Verwertungsstrategie
- Entwicklung von nachhaltigen Verwaltungsstrukturen

5. Technologietransfer:

- Frühzeitige Einbeziehung der Industrie in die Projektentwicklung
- Vernetzung mit regionalen Netzwerkpartnern (u.a. IHK, AGIT, PIZ)

Scoutingbeispiel: Entwicklungsprojekt „Aeroblaster“ *

- Aerodynamische Optimierung von LKW's zur Kraftstoffeinsparung
- IP-Beratung bei Patentierung, Strategieentwicklung und Geschäftsmodell
- Unterstützung bei der strategischen und operativen Projektplanung
- aktive Unterstützung bei der Suche und Einbindung von Industriepartnern
- Unterstützung bei der Projektfinanzierung



Aeroblaster: Ingo Martin, Rainer Buffo
Bild: Thilo Vogel, Lichtographie

"Wir sind schon oft zu ihm (PatentScout) ins Auto gestiegen und zu einer Spedition oder einem Unternehmen gefahren, die für die Produktion eines Prototyps des Heckspoilers in Frage kämen", sagt Ingo Martin.

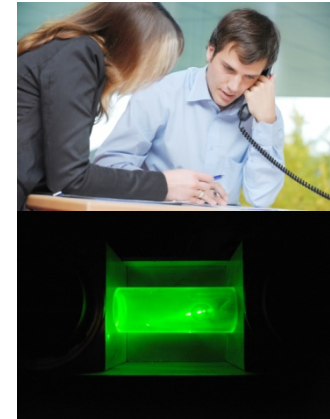
Fakten aus dem Scouting Bereich

- Aktive Beratung und Unterstützung in:
 über **200 Beratungsgesprächen**,
80 Erfindungsfällen und
30 Technologietransfer-Projekten

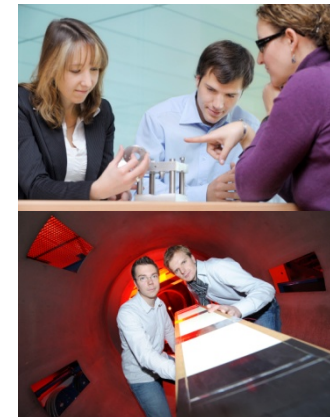
- Durchführung von bislang **23 fachspezifischen IPR Schulungen**, weitere für 2010 in Planung

- **Anstieg der Erfindungsmeldungen um ca. 60%**
 (Vergleich der ersten 3 Quartale 2008 mit den ersten drei Quartalen 2009)

Jahr	2007	2008	2009
Erfindungsmeldungen	113	105	158



RWTHAACHEN
UNIVERSITY
 TECHNOLOGIE-
 TRANSFER UND
 FORSCHUNG-
 FÖRDERUNG



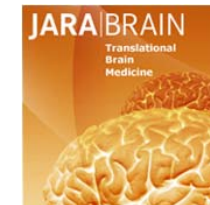
Bilder: Thilo Vogel, Lichtographie

Erkenntnisse aus dem Scouting Bereich

- **Jeder Fall stellt eine neue Herausforderung dar**
 - jeder Erfindungskontext bedingt eine individuelle Projektstrategie
 - Betreuungsbedarf ist auch in wirtschaftsnah forschenden und drittmittelstarken Instituten vorhanden
 - Generierung neuer Projekte durch Informationsaustausch in der Wissenschaft
 - interdisziplinäre Vernetzung innerhalb der Hochschule als auch mit der Industrie (insbes. regionale KMU) durch die eigentliche Scouting-Tätigkeit selbst
- **„One-Stop-Shop“**
 - PatentScouting, Technologietransfer und Business-Development aus einer Hand
 - Erfinderberatung liefert Impulse für Kooperationsanbahnungen und umgekehrt (Einwerbung zusätzlicher Drittmittelprojekte)
- **Ein großer Beratungsbedarf bei der Überführung von Ideen mit Verwertungspotenzial in Innovationsprojekte ist existent:**
 - Realisierungsstrategie, Einbindung von Kooperations- und Verwertungspartnern; Finanzierungsthemen (insb. POC - Prototypenbau)

Schritt 2: JARA* - Gemeinsame IP-Strategie

- Strategische Forschungsallianz zwischen dem Forschungszentrum JÜLICH und der RWTH Aachen
- JARA verbindet gezielt international ausgewiesene Forschungsfelder in 4 Sektionen: BRAIN, FIT, SIM, ENERGY
- AVIPAC Beitrag: Abstimmung der unterschiedlichen IP-Strategien und –prozesse (Forschungszentrum vs Universität)
=> Vereinbarung einer gemeinsamen IP-Strategie mit Verwertungszielen
- JARA IP-Strategie verfolgt folgende Ziele:
 - Schutz von strategischen Forschungsfeldern
 - Erzielung von Drittmitteleinnahmen
 - Erzielung von Lizenzierungseinnahmen
 - Förderung des Technologietransfers
 - Förderung von Unternehmensgründungen



Schritt 3: Erstellung einer internationalen Benchmarking Studie TechTransfer

- Qualitative Interviews mit 10 europäischen Hochschulen
- Exkurs mit 5 US-amerikanischen Hochschulen
- Erkenntnisse in den Bereichen Strategie, Organisation und Prozesse



Strategische Aspekte

- Technologietransfer (Verwertungsaktivitäten) fest in der Universitätsstrategie verankert
- Formulierung einer spezifischen Transferstrategie (inkl. Ziele)
- Break-even nicht kurzfristig erreichbar

Organisatorische Aspekte

- Organisation aller Transferaktivitäten unter einem Dach (Bündelung aller IP- und verwertungsrelevanten Einheiten)
- Enge organisatorische Verzahnung mit Hochschulleitung

Prozessuale Aspekte

- Transparente (Sub-) Prozesse und individuelle Nähe sind für eine vertrauensvolle Kooperation mit den Wissenschaftlern und der Industrie unabdingbar
- Unterstützung der Sub-Prozesse durch professionelle IT Lösung (Software)

Schaffung nachhaltiger Strukturen an der RWTH

- Gründung eines **IP-Managementteams**
 - Hochschulinternes Kompetenzteam für eine aktive Gestaltung der Verwertungsaktivitäten sowie deren strategischen Weiterentwicklung
 - Intermediär bzw. Katalysator zu Dritten (insbesondere zu der PVA)
 - Generisches Wachstum möglich (durch Verwertungspotenzial bzw. -erfolge)

- Etablierung von **Veranstaltungsformaten** zur gezielten Information der WissenschaftlerInnen

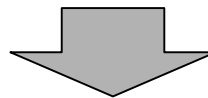
- Weiterführung der „**Valorisation Task Force**“
 - Enge Anbindung an die RWTH Leitungsebene
 - Entscheidungsgremium für Weiterentwicklung und Ausbau der IP-Strategie der RWTH Aachen

- Implementierung eines **Beteiligungsmodells**
 - Entwicklung von Szenarien für Beteiligungsgesellschaft, Projekthäuser (Bsp. „InnovationLabs“)

2. Ergebnisse: Modul 3 „Beteiligungsmodell“

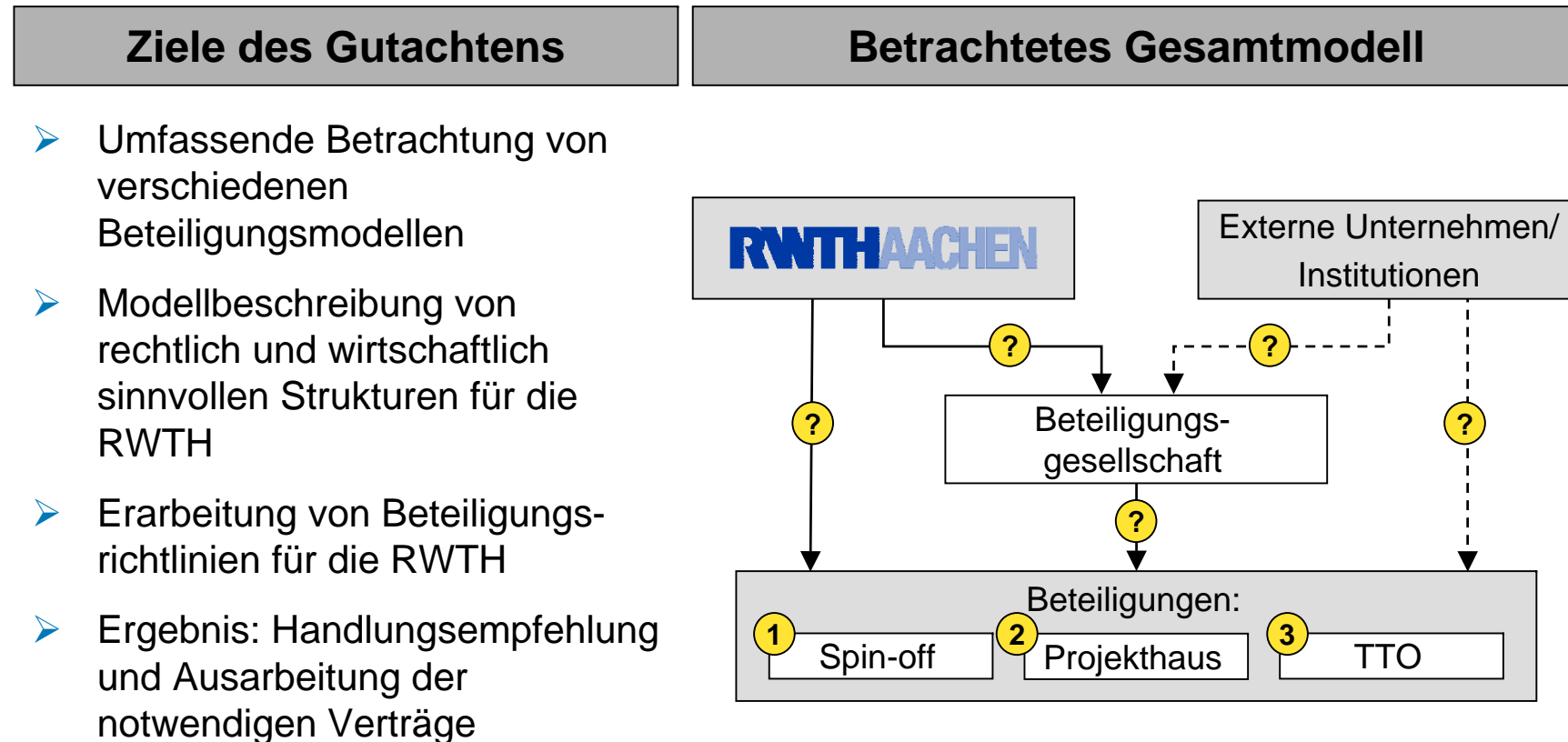
Ziel des Modul 3 ist die Entwicklung und Umsetzung eines Beteiligungsmodells

- RWTH Aachen **beteiligt sich schon heute** an verschiedenen Unternehmen und Institutionen (z.B. GründerStart-Initiative, Campus GmbH)
- Darüber hinaus verlangen **neuartige strukturelle Anforderungen** in der Entstehung und Verwertung von Innovationen/Wissen **angemessene rechtliche Strukturen**
- **Politische Rahmenbedingungen** fordern diesbzgl. konkrete Maßnahmen
 - Hochschulen dürfen Unternehmen „errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen“ (§ 5 Abs. 7 HG NRW)
 - Wettbewerbsrechtliche Pflicht zur angemessenen Verwertung von Innovationen



**Entwurf eines Modells zum Umgang mit
Unternehmensbeteiligungen**

Erste Ergebnisse eines Rechtsgutachtens haben alternative Beteiligungsmodelle untersucht






Die Beteiligungsmodelle müssen nun bewertet und ausgewählt werden

Kriterien zur Beurteilung der Modelle

- Begrenzung der Haftung der RWTH (§ 5 Abs. 7 Nr. 4 HG NRW)
- Angemessener Einfluss auf Beteiligung der RWTH (§ 5 Abs. 7 Nr. 3 HG NRW)
- Begrenzung der Einlage in Beteiligungen (§ 5 Abs. 7 Nr. 4 HG NRW)
- Minimierung des zusätzlichen Aufwands (organisatorisch und finanziell)
- Flexible Struktur für optionale Erweiterungen
- Partizipation an potenziellen langfristigen Erfolgen des Technologietransfers
- Kein Handeln der RWTH als Finanzinvestor

Weiteres Vorgehen

1. Bewertung der Modelle anhand der Kriterien

2. Auswahl des adäquaten Beteiligungsmodells

3. Ausgestaltung der Verträge

4. Umsetzung des gewählten Beteiligungsmodells

3. Key Learnings

- **Enge Zusammenarbeit** zwischen Wissenschaft und Verwaltung
 - Dauerhafte **Einbindung der Hochschulleitung**, insbesondere vor dem Hintergrund nachhaltiger Strukturen
 - Schaffung eines **Vertrauensverhältnisses** zu den Wissenschaftlern als Basis für erfolgreiche Projekte
 - **One-Stop-Shop** – von großer Bedeutung, dem Wissenschaftler IP-Beratung und Technologietransfer „aus einer Hand“ anzubieten
 - Die Entwicklung von erfolgreichen Projekten bedarf **aktiver Herangehensweise**
 - **Betreuung von Innovationen** von der Idee bis hin zum Produkt unter Berücksichtigung von IP-Gesichtspunkten
 - „Closing the innovation gap“ – setzt **Bereitstellung finanzieller Mittel** voraus (z.B. POC-Projektfonds)
 - Entwicklung der **rechtlichen Rahmenbedingungen** im Hinblick auf unternehmerische Tätigkeit der Hochschule müssen mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt werden
-

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontaktdaten:

Dr. Regina Oertel

RWTH Aachen

Dezernat Technologietransfer und
Forschungsförderung

Templergraben 55

52062 Aachen

Tel: + 49 (0) 241 80 94023

Fax: + 49 (0) 241 80 92122

E-Mail: transfer@zhv.rwth-aachen.de

Prof. Dr. Malte Brettel

RWTH Aachen

Aachen Entrepreneurship
Gründerzentrum, Lehrstuhl WIN

Templergraben 64

52062 Aachen

Tel: + 49 (0) 241 80 96359

Fax: + 49 (0) 241 80 92371

E-Mail: info@win.rwth-aachen.de